

Verfasste Studierendenschaft des KIT, Studierendenparlament

Studierendenparlament

Adenauerring 7
76131, Karlsruhe

stupa@asta-kit.de
www.asta-kit.de

An die Lehrenden des KIT

Karlsruhe, 11. Januar 2022

Offener Brief für mehr hybride Lehre

Sehr geehrte Lehrende des KIT,

nachdem sich in den letzten Monaten die pandemische Lage temporär entspannte, kehrte die Lehre vermehrt wieder zu Präsenzangeboten zurück. Dies finden wir richtig und wichtig. Gleichzeitig sind wir aber auch der Auffassung, dass die Online- und Hybridformate nicht nur Nachteile haben, sondern eine Kombination aller Lernmöglichkeiten viele Vorteile birgt. So konnten einige Studierende durch die Online-Lehre nachweislich bessere Lernerfolge erzielen, während andere mit dem Online-Format schlecht klargekommen sind. Fakt ist: die Studierendenschaft ist so heterogen wie die denkbaren Lernkonzepte - das jeweilig "beste" Format unterliegt einer individuellen Wahrnehmung. Daher plädieren wir dafür, die Synergien der neuen und der alten Lehrformate zum Vorteil aller Studierenden zu nutzen und damit die Lehrqualität nachhaltig zu steigern.

Online-Lehre als Teil der hybriden Lehre

Präsenzlehre und Online-Lehre müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Einige Lehrende ermöglichen es Studierenden schon heute sowohl in Präsenz in den Hörsaal zu kommen als auch online via Livestream aktiv an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weiterhin zeichnen sie die Lehrveranstaltung auf und laden sie im Anschluss in ILIAS hoch. Dies ermöglicht es allen Studierenden mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen der Lehrveranstaltung zu folgen. Eine Aufzeichnung von Studierenden in Bild und Ton findet dabei nicht statt, da im Livestream und damit auch in der Aufzeichnung ausschließlich der Ton der Lehrkraft zu hören ist. Hierdurch müssen zwar Fragen aus dem Hörsaal von der Lehrkraft wiederholt werden, dies ist aber in großen Hörsälen auch bei Präsenzlehrveranstaltungen notwendig. Es ist in den hinteren Sitzreihen schließlich unmöglich eine Frage aus den vorderen Reihen zu verstehen. Außerdem steht als anonyme Fragemöglichkeit sowohl den Präsenz- als auch den Online-Teilnehmenden immer der Chat zur Verfügung, wodurch der Datenschutz bei einer Aufzeichnung gewährleistet bleibt.

Verbesserte Lehre

In den ersten Lehrveranstaltungen jedes Semesters kann man die Hörsäle aus den Nähten platzen sehen. Doch eine laute, überfüllte Lehrveranstaltung bei der man auf der Treppe sitzen muss, bedeutet eher Stress als produktives Lernen. Hierdurch haben viele Studierende bereits vor der Pandemie lieber auf die Lehrveranstaltung verzichtet und ihre Zeit dem Selbststudium gewidmet. So entsteht eine beidseitige Verlustsituation, da die Lehrenden Reichweite und die Studierenden ein Lernmedium verlieren. Dieses Problem kann durch Online-Lehre gelöst werden. Beim Livestream und mit Aufzeichnungen kann sich jede:r Studierende ein optimales Lernklima schaffen, statt ständig von Störeinflüssen abgelenkt zu werden. Hierdurch nutzen mehr Studierende die Lehrveranstaltung als Lern- und Informationsmedium, als dies vor der Pandemie mit Präsenzlehre der Fall war.

Unvermeidbare Überschneidungen und Prüfungswiederholungen

Eine Woche besitzt nur 30 Vorlesungsblöcke, während eine Universität ein Vielfaches an Veranstaltungen

anbietet. Daraus lässt sich direkt folgern, dass es unvermeidlich zu Überschneidungen kommt. Gerade im Masterstudium bleibt den Studierenden dann oft nur die Wahl, die Prüfung ohne Vorlesung abzulegen oder sie ins nächste Jahr zu schieben. Um einer Studienzeiterverlängerung vorzubeugen, entscheiden sich viele Studierende für die erste Option. Dies führt zwangsläufig zu einer schlechteren Prüfungsvorbereitung. Gleiches gilt für Nachklausuren. Lehrveranstaltungen werden oft nur einmal im Jahr angeboten, Prüfungen aber zum Glück mehrmals im Jahr. An der Nachprüfung nehmen häufig Prüfungswiederholende teil, welche besonders von einem wiederholten Anschauen der Lehrveranstaltung profitieren würden. Für dieses Problem bieten Aufzeichnungen eine denkbar einfache Lösung!

Aufzeichnungen als Chance

Aufzeichnungen bauen Barrieren in der der Lehre ab. Studierende können durch sie bspw. Erklärungen für komplexe Zusammenhänge mehrmals anschauen, um diese wirklich zu verstehen. Dies ermöglicht es Studierenden in einem selbstbestimmten Tempo zu lernen. Hierdurch wird zudem eine bessere Inklusion erzielt, da Studierende mit Behinderungen oder chronischer Erkrankungen (Sehschwäche, ADHS, Mobilitätseinschränkungen usw.), sowie Studierende in besonderen Lebenslagen Lernangebote ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen können. Die Nachhilfeindustrie inkl. Nachhilfe-Youtuber füllen eine Lücke, die von Lehrenden an den Hochschulen offengelassen wird. Nachhilfeangebote besitzen meist nicht die gleiche fachliche Expertise wie universitäre Lehrkräfte. Sind Sie es deshalb nicht Ihrem Lehrauftrag und Ihrem Fach schuldig, Ihre eigene Lehrexpertise in Form von Aufzeichnungen den Studierenden zur Verfügung zu stellen und damit diese Lücke zu schließen?

Niemals krank in die Uni – auch nach der Pandemie

In der Pandemie ist und bleibt das oberste Credo, Kontakte zu reduzieren, um Ansteckungen zu vermeiden. Doch dies gilt nicht nur in einer Pandemie, sondern auch in der jährlichen Grippezeit. Studierende und Schüler:innen sind gezwungen, trotz Erkältung oder Grippe, die Schulen und Hörsäle aufzusuchen, da sie sonst riskieren prüfungsrelevante Inhalte zu verpassen. Doch hierdurch schaden sie nicht nur ihrer eigenen Gesundheit, sondern stecken andere Studierende oder womöglich sogar Lehrkräfte an. Dies trägt zur Verbreitung der Grippe bei und führt durch krankheitsbedingte Ausfälle zu Folgekosten. Mit einem Online-Lehrangebot ist auch dieses Problem einfach zu lösen, da man entweder zu Hause remote an der Lehrveranstaltung teilnehmen oder sich nach der Genesung die Aufzeichnungen anschauen kann. Eine einfache Lösung für ein jährlich auftretendes Problem!

Zentrale Forderungen

Aus den genannten Gründen fordern wir Sie auf, die gemachten Fortschritte in der Digitalisierung der Lehre nicht leichtfertig wieder aufzugeben. Die Präsenzlehre sollte weiterhin als Kern der am KIT angebotenen Lehrveranstaltungen angesehen werden. Viele Studierende können allerdings aus online- und hybridangeboten enorme Vorteile ziehen oder sind sogar auf diese angewiesen. Die hybride Lehre muss daher weiterverfolgt und ausgebaut werden. Dazu stehen sowohl die Lehrenden mit ihren persönlichen Lehrkonzepten als auch das KIT als Ganzes durch die Bereitstellung von Infrastruktur und Know-How in der Verantwortung. So können die vielen genannten Probleme einer ausschließlichen Präsenzlehre auf einen Schlag gelöst werden.

Mit herzlichen Grüßen

die Verfasste Studierendenschaft des KIT